

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 16 (2003)
Heft: 4

Autor: [s.n.]
Vorwort: Skyscraper, New York und Flims

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

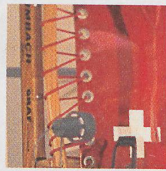
Leidenschaftliche Landschaften

Wir wünschen uns schöne Gärten. Doch was macht deren Schönheit aus? Der Landschaftsarchitekt Günther Vogt erzählt von unseren Wünschen, er schaut voraus, wie Bäume wachsen, Moos sich bildet und Plätze aufleben. Landschaften nach Drehbuch, sagt Günther Vogt und führt uns durch die Landschaft seines Metiers.



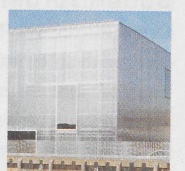
Ein Davoser Schlitten in New York

Im März präsentierten sich Tigerfinkli, Stefi Talman-Schuhe und Globi in der Totem Gallery dem New Yorker Publikum. «Swiss Design – traditionally progressive» ist der Beitrag von Hochparterre zum Swisspeaks Festival. Die Ausstellung zeigte achtzig Jahre Design aus der Schweiz und betonte die Bedeutung der Designerinnen und Designer.



Laban: Die innenräumliche Erfindung

Herzog & de Meuron führen in London ein weiteres Bühnenstück vor: Das Laban Dance Center. Aussen ein sauberer Kubus, innen raffiniert ineinander verschlungene Vortragssäle, Tanzstudios, Büros, Technikräumen und ... Rampen. Auf- und ab, konisch, parallel, gebogen; ein Spiel mit den Geschossen und deren Erreichbarkeit.



HOCHPARTERRE

Inhalt

6 Funde

- 8 Stadtwanderer: Staugebühr Fortsetzung
- 13 Jakobsnotizen: Baukultur ins Zeughaus
- 14 Auf- und Abschwünge: Wenn die Banken wanken

Leute

- 16 Am Symposium zur neuen Urbanität an der ETH Zürich

Titelgeschichte

- 20 Günther Vogt: Wünsche wachsen lassen

Brennpunkte

- 32 Swiss Design in New York: Tigerfink & Co.
- 34 Warschau: Zwischen Kommunismus und Kapitalismus
- 36 Casino Winterthur: Ordnung mit Störungen
- 42 Möbelwettbewerb «Perspektiven»: Licht im Mittelpunkt
- 44 «Ground Zero» New York: Libeskind's Antwort
- 46 Tanzschule Laban London: Raum- und Rampenwindungen
- 54 Burckhardt und Partner in China: Das Bildschirmstadion
- 56 Plan Lumière: Was bringt das Licht der Stadt?
- 60 Wettbewerb «SüdPark» Basel: Zackiger Turm für die SBB

Fin de Chantier

- 66 Pumpwerk aus einem Guss, Bank und Software hinter Glas, Museum Franz Gertsch in Burgdorf, Schule Immensee, Siedlungen in Zürich, Basel und Tagelswangen

Bücher

- 74 Bücher über Bücher, Anleitungen zu Hochhausbau, Gleichstellungen, Logos und Berglandschaften

An der Barkante

- 77 Bürkle, Gadiant und Caviezel in Gantenbeins Küche

Der Verlag spricht

- 79 Projekte, Impressum

Skyscraper, New York und Flims

Auch Hochparterre hat mit dem E-Business Enttäuschungen erlebt. Was tun? Mariana Christen, Regine Sauter und Nicola Quayle schlagen uns vor, neben Hochparterre den «Skyscraper by Hochparterre» zu bauen. Wir studieren die Hochhaus-Pläne, kaufen Grund und Boden und prüfen die Solvenz der künftigen Mieter. Mehr auf Seite 12. Erhebliche Kraft widmen wir zur Zeit einem Medium der alten Ökonomie: Dem Heft hochparterre.wettbewerbe. In der neuen, himmelblauen Ausgabe stellt Ina Schmid die Wettbewerbe zum SüdPark Basel, zu Futura in Zürich-Leutschenbach und zum Park, zum Seehotel Beurivage in Biel, zum Kirchenacker Hirzenbach und zu einem Wohnhaus in Montagnola vor. In Interviews und Berichten treten Marc Angélil, Winy Maas und die Dipol Landschaftsarchitekten auf. Wer wissen will, was sie sagen und wer womit gewonnen hat, findet auf Seite 60 den Coupon, um hochparterre.wettbewerbe zu bestellen.



Im März war Hochparterre in Amerika. Ariana Pradal, Köbi Gantenbein und Roland Eberle stellten in der Totem Gallery in New York ein Panorama in sieben Aufzügen aus. Es heisst etwas

pathetisch «Swiss Design – traditionally progressive», hat aber umso mehr amerikanische Freundinnen und Freunde gefunden, die nun wissen, dass «Globi» eine wichtige Figur der Schweizer Geschichte ist, dass Lausanne und Zürich Stätten des Modedesigns sind, dass ohne die Rettungsflugwacht eine Debatte über Design schwierig ist und dass das Maggi-Fläschli unsere Coca-Cola-Flasche ist. Der Bericht dazu steht auf Seite 32, ein Bilderbogen auf www.totem-design.com. Wer nicht nach New York reist, kann noch bis zum 27. April Hochparterres Ausstellung in Flims besuchen. «Schön & gut» zeigt dort in drei Kapiteln Design aus der Schweiz; das schönste Fundstück im «Gelben Haus» ist ein Film, in dem zwei Bauern im Wettstreit um die Vorzüge des Rapid- gegen den Aebi-Traktor streiten.